

Potenzielle Maßnahmenflächen für die Feldlerche

Nullkartierung 2024

Auftraggeber:

HELBIG UmweltPlanung

Landschaftsarchitekten und Umweltplaner
Heidenheimer Straße 8
71229 Leonberg

Bearbeitung:

Stauss & Turni

Gutachterbüro für faunistische Untersuchungen
Heinlenstraße 16
72072 Tübingen

Dr. Michael Stauss

Tübingen, 05.05.2025

Einleitung

Das Untersuchungsgebiet für potenzielle Aufwertungsmaßnahmen für die Feldlerche befindet sich südöstlich von Eberdingen im Gewinn Bonholz. Abzüglich einer Pufferfläche von ca. 100 m um Gehölzbestände beträgt die effektive Flächengröße ca. 29 ha.

Nullkartierung 2024

1 Datenerhebung und Methoden

Die Bestandserhebungen zur Erfassung der Erstbruten der Feldlerche erfolgten im Zeitraum April bis Anfang Juni 2024 an folgenden Terminen (13.04., 23.04., 29.04., 13.05., 24.05., 11.06). Die Kartierungen erfolgten während der frühen Morgen- und Vormittagsstunden bei günstigen Witterungsbedingungen. Alle visuell oder akustisch registrierten Vögel wurden in eine Gebietskarte eingetragen und der Status der Vogelarten durch die jeweiligen Aktivitätsformen protokolliert (Südbeck et al. 2005).

2 Ergebnisse

Im Untersuchungsgebiet konnten 10 Reviere der Feldlerche festgestellt werden (Abb. 1). Für die effektive Habitatfläche von ca. 29 ha beträgt die Siedlungsdichte ca. 3,4 Reviere je 10 ha. Aus der ermittelten Siedlungsdichte resultiert eine mittlere Reviergröße von ca. 2,9 ha.

Nach Pätzold (zitiert in Hölzinger 1999) liegt die durchschnittliche Siedlungsdichte in günstigen Lebensräumen der mitteleuropäischen Kulturlandschaft zwischen 10 und 20 Revieren je 10 Hektar. In Baden-Württemberg werden solche Werte heutzutage jedoch fast nur noch auf extensiv genutzten Grünlandflächen wie z. B. Flugplätzen erreicht. In optimalen Lebensräumen, bspw. auf mehrjährigen Brachflächen, kann die Siedlungsdichte 5-10 Reviere je 10 ha erreichen (Anthes & Randler 1996, Bauer et al. 2005, Fangrath 2006). In Ackerbaugebieten Brandenburgs wurden Abundanz von 2,1 Revieren je 10 ha festgestellt (Hoffmann & Kiesel 2007). Dziwiaty & Bernardy (2014) geben für konventionell angebautes Wintergetreide Werte zwischen 0,6 und 3 Revieren je 10 ha an.

Für die südwestdeutsche Kulturlandschaft werden Siedlungsdichten von 2-4 Revieren je 10 ha angegeben (Hölzinger 1999, Hoffmann & Kiesel 2007, Schön 2011), wobei diese auf konventionell bewirtschafteten Äckern in jüngster Zeit vielerorts bereits deutlich niedriger liegen dürften.

Die in vorliegender Untersuchung ermittelte Siedlungsdichte liegt damit im oberen Bereich dieser Spannbreite. Durch geeignete Aufwertungsmaßnahmen ist eine Erhöhung der Siedlungsdichte auf 4-6 Reviere je 10 ha möglich (z.B. Kreuziger 2013, Schmidt et al. 2017). In Abhängigkeit der Anzahl, Flächengröße und räumlichen Verteilung von Maßnahmenflächen sowie des Maßnahmentyps ist eine Erhöhung um bis zu vier Reviere möglich.



Abbildung 1 Revierzentren der Feldlerchen im Jahr 2024.

Neuere Untersuchungen zeigen, dass Feldlerchenfenster nur in einem begrenzten Zeitraum (während der Brutzeit) als Nahrungshabitat wirken und sollen deshalb nur ergänzend zu anderen Maßnahmen umgesetzt werden (Oppermann et al. 2020, vgl. Tab. 1). Für die Wirkung der Lerchenfenster gibt es in der Literatur sowohl negative (vgl. Teunissen et al. 2010, Joest 2018) als auch positive Beispiele (vgl. Donald & Morris 2005). Eine vergleichende Studie mit einem weiteren Datensatz aus der Hellwegbörde und drei anderen Gebieten in Nordrhein-Westfalen kam ebenfalls zu uneinheitlichen Ergebnissen (DVBS & LANUV 2011). Als alleinige Maßnahme, etwa im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen bei Eingriffsvorhaben, sind sie aber nicht ausreichend, die Lebensbedingungen der Feldvögel zu verbessern (Joest 2018).

Nach Oppermann et al. (2020) zeichnen sich „Maßnahmen im Ackerland durch offene oder / und ungestörte Bodenstellen bzw. lichte Kulturflächen, ein erhöhtes Blüten- und Samenangebot oder / und Strukturreichtum aus. Die ausgewählten Maßnahmen berücksichtigen sowohl besondere Kulturen und Anbauverfahren als auch die Anlage extensiv genutzter Bereiche“. Geeignete Maßnahmen für Feldlerchen im Ackerland sind in Tab. 1 aufgeführt.

Feldlerchen brauchen insbesondere flächige Maßnahmen im Ackerland. Lichtäcker und Ackerbrachen sind als Brut- und Nahrungshabitate geeignet. Als produktionsintegrierte Maßnahme profitiert die Feldlerche am meisten von extensiven Äckern / Lichtäckern. Auf Getreideflächen in „Weiter Reihe“ siedelten in entsprechenden Untersuchungen doppelt so viele Feldlerchen wie in Getreide in Dichtsaat (Chalwatzis & Oppermann 2020).

Ackerbrachen mit Selbstbegrünung sowie Ackerwildkraut-Schutzäcker sind ebenfalls Maßnahmen mit hoher Wirksamkeit. Feldlerchen bevorzugen Brachen während der gesamten Fortpflanzungszeit als Brut- und Nahrungshabitat und Nester hatten in Studien eine höhere Überlebenswahrscheinlichkeit. Zudem konnte ein positiver Einfluss von Brachen auf die Nestlingsentwicklung festgestellt werden (Jeromin 2002).

Einjährige Blühflächen und -streifen (Aussaart April, Blüte Juni, Umbruch Sept./Okt.) werden aufgrund geringer Wirksamkeit oder ökologischer Fallenwirkung für Insekten nicht mehr empfohlen. Diese Maßnahme wird daher im Maßnahmenkatalog (Tab. 1) nicht aufgeführt.

Tab. 1: Maßnahmen für die Feldlerche im Ackerland. Maßnahmen mit hervorgehobener Bedeutung sind grün hinterlegt.

Nr.	Maßnahme im Ackerland
A1	Ackerbrachen mit Selbstbegrünung
A2	Über- und mehrjährige Blühflächen und -streifen
A3a	Ackerrandstreifen
A3b	Artenreiche Ackersäume und Pufferstreifen
A4a	Extensive Äcker / Lichtäcker (Anbau von Getreide in Weiter Reihe)
A4b	Ackerwildkraut-Schutzäcker
A5	Mischkulturen, Gemengeanbau
A6	Alte Getreidesorten
Nr.	Ergänzende Maßnahmen im Ackerland
A7	Stoppelbrachen
A8a	Feldlerchenfenster
A9	Ernteverzicht auf Teilflächen im Getreide

Literatur (zitiert und verwendet)

- Bauer, H.-G., Bezzel, E., Fiedler, W. (2005): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Band 2: Passeriformes - Sperlingsvögel. Aula-Verlag, Wiebelsheim. 622 S.
- Chalwatzis, D., Oppermann, R. (2020): Auswirkungen unterschiedlich hoher Anteile an ökologischen Vorrangflächen und des Weite-Reihe-Anbaus von Getreide auf Feldvögel und Feldhasen. In: Oppermann, R., Pfister, S.C., Eirich, A. (2020): Sicherung der Biodiversität in der Agrarlandschaft. Quantifizierung des Maßnahmenbedarfs und Empfehlungen zur Umsetzung. Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB), Mannheim, 126-132.
- Donald, P. F. & T. J. Morris 2005: Saving the Skylark: new solutions for a declining farmland bird. Brit. Birds 98: 570-578.
- DVBS & LANUV (Dachverband der Biologischen Stationen & Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz) 2011: 1000 Fenster für die Lerche – Ergebnisse der NRW-Erfolgskontrolle. Natur in NRW 1: 20-23.
- Dziewiaty, K., Bernardy, P. (2014): Erprobung integrativer Handlungsempfehlungen zum Erhalt einer artenreichen Agrarlandschaft unter besonderer

- Berücksichtigung der Vögel. Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 138. Bonn- Bad Godesberg.
- Hoffmann, J., Kiesel, J. (2007): Abundanzen und Populationen von Brutvogelarten als Grundlage für einen Vogelindikator der Agrarlandschaft. *Otis* 15: 61-77.
- Hölzinger, J. (1999): Die Vögel Baden-Württembergs, Singvögel Bd. 1. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Jeromin, K. (2002): Zur Ernährungsökologie der Feldlerche (*Alauda arvensis*) in der Reproduktionsphase. Dissertation, Christian-Albrechts-Universität, Kiel.
- Joest, R. 2018: Wie wirksam sind Vertragsnaturschutzmaßnahmen für Feldvögel? Untersuchungen an Feldlerchenfenstern, extensivierten Getreideäckern und Ackerbrachen in der Hellwegbörde (NRW). *Vogelwelt* 138: 109 – 121.
- Kreuziger, J. (2013): Die Feldlerche in der Planungspraxis. Werkstattgespräch HVNL.
- Oppermann, R., Pfister, S.C., Eirich, A. (2020): Sicherung der Biodiversität in der Agrarlandschaft. Quantifizierung des Maßnahmenbedarfs und Empfehlungen zur Umsetzung. Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB), Mannheim, 191 S.
- Ryslavy, T., Bauer, H.-G., Gerlach, B., Hüppop, O., Stahmer, J., Südbeck, P., Sudfeld, C. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, 30.09.2020. *Ber. Vogelschutz* 57: 13-112.
- Schmidt, J.-U., Eilers, A., Schimkat, M., Krause-Heiber, J., Timm, A., Nachtigall, W., Kleber, A. (2017): Effect of Sky Lark plots and additional tramlines on territory densities of the Sky Lark *Alauda arvensis* in an intensively managed agricultural landscape. *Bird Study* 64, 1-11.
- Schön, M. (2011): Long-lived sustainable microhabitat structures in arable ecosystems, and Skylarks. *Journal for Nature Conservation* 19: 143–147.
- Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Pertl, C., Linke, T.J., Georg, M., König, C., Schikore, T., Schröder, K., Dröschmeister, R., Sudfeldt, C. (2025): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Münster.
- Teunissen, W., B. J. Koks, S. Kragten, J. Van't Hoff, J. Arisz, H. J. Ottens & M. Roodbergen 2010: Conservation measures for breeding Skylarks on arable fields in the Netherlands. *BOU-Proceedings Lowland Farmland Birds 3: delivering solutions in an uncertain world*.